

KIRCHE *auf dem Weg*

Mitteilungsblatt für das
Katholische Dekanat Heidelberg - Weinheim



Juli 2010 (3. Jahrgang - Nummer 7)



Die Gesellschaft im Blick Neuer Dekanatsrat traf sich zur ersten Sitzung

Viele bekannte, aber auch einige neue Gesichter konnte Detlev Aurand zur ersten Sitzung des Dekanatsrats begrüßen. Nach der Wahl der Pfarrgemeinderäte Mitte März trafen sich die Delegierten aus den Seelsorgeeinheiten und Verbänden des Dekanats Mitte März in Heidelberg-Neuenheim zur konstituierenden Sitzung.

Neben Regularien, dem gegenseitigen Kennenlernen und der Verabschiedung des Haushalts stand die Wahl des neuen Vorstands auf der Tagesordnung.

Detlev Aurand wieder Vorsitzender

Im ersten Wahlgang wurde Detlev Aurand aus Schriesheim, der auch schon in den letzten Jahren das Gremium geleitet hatte, erneut zum Vorsitzenden gewählt. Als seinen Vertreter wählten die Delegierten Christian Taufenbach aus Heidelberg. Roswitha Böhrnsen aus Hirschberg wurde als weiteres Mitglied in den Vorstand gewählt.

Der Dekanatsrat trägt laut Satzung als Pastoralrat, als Vertretung der mehr als 80.000 katholischen Christen im De-

Am 14. Juni traf sich der neu gewählte Dekanatsrat zu seiner konstituierenden Sitzung im Pfarrheim von St. Raphael in Heidelberg-Neuenheim.

Foto: weg

kanat und als Organ der Vermögensverwaltung Mitverantwortung für den kirchlichen Auftrag. Als „Organ der Vermögensverwaltung“ genehmigte der Dekanatsrat in seiner ersten Sitzung den Haushalt für die Jahre 2010 und 2011, den Michael Malzacher, Geschäftsführer der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Heidelberg, zuvor vorgestellt und erläutert hatte.

Einig waren sich die gut 30 Frauen und Männer, dass sie in den kommenden

Lesen Sie weiter auf Seite 2.

Die Gesellschaft im Blick

Fortsetzung von Seite 1

fünf Jahren nicht nur kirchliche Strukturfragen in den Blick nehmen wollen, sondern auch zu gesellschaftlichen Themen und Entwicklungen Stellung beziehen möchten. Die Satzung für die Dekanatsräte in der Erzdiözese Freiburg beschreibt dies ausdrücklich als Aufgabe des Laiengremiums. Das Wirken des Dekanatsrates „ist auch auf gesellschaftliche Vorgänge und Entwicklungen im Dekanat gerichtet.“ Detlev Aurand räumte ein, dass dieser Aspekt in der Vergangenheit zu kurz gekommen sei, da nach der Gründung des Dekanats Heidelberg-Weinheim vor gut zwei Jahren viele kirchliche Strukturfragen zu behandeln waren. Auch stehe das Thema „Geographische Weiterentwicklung der Seelsorgeeinheiten“ weiterhin auf der Agenda. Dazu ist für Anfang Juli ein Gespräch mit Weihbischof Rainer Klug anberaunt.

Stellungnahme zum Sparpaket der Bundesregierung

Christian Taufenbach brachte den Entwurf einer Stellungnahme zu den Spar-



Detlev Aurand, Roswitha Böhrnsen und Christian Taufenbach bilden zusammen mit Dekan Dr. Joachim Dauer den Vorstand des neuen Dekanatsrates.

Foto: weg

beschließen ein. Darin bezeichnete er die geplanten Kürzungen als sozial nicht ausgewogen und forderte Nachbesserungen zu Gunsten der Schwächsten in unserer Gesellschaft. Nach einer kurzen Diskussion stellten sich die Mitglieder des Dekanatsrates hinter das Anliegen und beauftragten den Vorstand, einige Formulierungen des Entwurfs zu überarbeiten und ihn anschließend zu veröffentlichen und ihn per Post an die Abgeordneten aus der Region im Landtag und Bundestag zu schicken (siehe Kasten).

2.500 Unterschriften

Ellen Krause aus der Seelsorgeeinheit Christophorus informierte kurz über den Stand der Dinge in Sachen „Heidelberger Petition“, in der die Pfarrgemeinderäte der Seelsorgeeinheit die Kirchenleitung aufgefordert hatten, sich für neue Zugangswege zum Priestertum einzusetzen, die auch die Weihe von Verheirateten und Frauen ermöglichen. Diese Petition sei inzwischen von rund 2.500 Menschen unterschrieben worden. Die Unterschriften sollten in Kürze bei einem Gespräch mit Domkapitular Dr. Peter Kohl im Erzbischöflichen Ordinariat übergeben werden, berichtete Ellen Krause.

Dekan Dr. Joachim Dauer zeigte sich erfreut über das Engagement der rund 30 Frauen und Männer im Dekanatsrat und dankte ihnen ausdrücklich dafür. „Gerade in Zeiten wie diesen, wo viele Menschen der Kirche den Rücken kehren, kann man Ihren Einsatz nicht hoch genug einschätzen,“ sagte Dauer zu Beginn der Sitzung.

Das nächste Mal wird sich der Dekanatsrat nach den Sommerferien treffen; der genaue Termin und der Ort werden rechtzeitig auch in „Kirche auf dem Weg“ bekannt gemacht.

weg

IM WORTLAUT

Stellungnahme des Dekanatsrates zum Sparvorhaben der Bundesregierung

Die jüngst von der Bundesregierung beschlossenen Sparmaßnahmen treffen besonders die sozial Schwachen unserer Gesellschaft. Die Kürzungen von Heizkosten- und Rentenzuschüssen beeinträchtigen die Lebensgrundlage von sozial schwachen Menschen in Deutschland empfindlich. Es ist nicht nachvollziehbar, das Elterngeld ausgerechnet für Hartz-IV-Empfänger ganz zu streichen. Der Caritasverband Köln rechnet vor, dass bei einer vierköpfigen Familie dadurch über 20 Prozent im Monat fehlen. Das ist aus unserer Sicht nicht hinnehmbar.

Es mag notwendig sein, Einschnitte in den öffentlichen Haushalten auch an schmerzlichen Stellen

vorzunehmen. Die bekannt gewordenen Planungen wecken bei uns jedoch die Sorge, dass sie sozial schwächere Menschen mit dem ihnen auferlegten Beitrag überfordern. Wir meinen, dass mehr danach Ausschau zu halten sei, wie in unserem Land auch die Leistungsstärkeren helfen, die vorhandene Krise zu bewältigen.

Wir Katholiken im Dekanat Heidelberg-Weinheim fordern die politischen Entscheidungsträger unserer Region auf, bei den Beratungen und Abstimmungen für mehr Ausgewogenheit zu sorgen und sich dabei verstärkt für die Schwachen unserer Gesellschaft einzusetzen.